

# Vrenelisgärtli 2'904 m.ü.M.



Datum: 13. - 14. Juli 2015  
Leiter: Hansjörg Benninger  
Wetter: Grösstenteils geschlossene Wolkendecke mit Basis um 2'700 m.ü.M., mild, am Gipfeltag teilweise sonnig, praktisch windstill  
Teilnehmer: Patrick Eberhard, Edgar Hächler, Hans Iseli, Hermann Keller, Hansjörg Benninger

Montag 11:20 Treffpunkt beim Parkplatz „Plätz“ (855 m.ü.M.) am hinteren Ende des hübschen Klöntalersees, von wo wir bei angenehm bedecktem Himmel den teilweise recht stotzigen Aufstieg ins Rossmattental unter die Wandererfüsse nehmen. Nach einer Stunde lädt die Schenke auf „Chäseren“ (1'272 m.ü.M.) zu einer ersten Rast. Dann geht's eher gemütlich weiter zur Alp Wärben (1'385 m.ü.M.). Hier parkiert Patrick seinen nigelnagelneuen Geländedrahtesel hinter einem grossen Block, bevor wir uns dem Mittagsproviand hingeben. 600 Meter über uns grüsst das Tagesziel herab, dem wir alsbald in munteren Kehren entgegen steigen.



15:45 Gerade rechtzeitig für einen kräftigenden Zvieri nehmen wir die ziemlich gut besetzte Glärnischhütte (<http://www.glhuetten.ch/huetten/huetten.php>) in Beschlag (1'990 m.ü.M.) und verbringen dort bei Bergsteigerlatein und den kulinarischen Genüssen aus der Küche des Hüttenwirts einen erholsamen Abend. Eine ebensolche Nacht ist nicht allen vergönnt.

Dienstag 05:30 Im fahlen Licht des anbrechenden Tages setzen wir unsere frühstücksgestärkten Körper und Geister auf dem sehr gut markierten Zustieg in Richtung Glärnischfirn in



Bewegung. Wir betreten ihn nach ca. 1 ½ Std. auf etwa 2'600 m.ü.M. und seilen uns vorsichtshalber an. Die Steigeisen bleiben aber im Rucksack, in der Nacht ist die sanft geneigte Oberfläche nicht gefroren, und es liegt griffiger Trittschnee.

Kaum hundert Meter weiter oben tauchen wir in die feinen Schleier der aufliegenden Bewölkung ein, welche uns leider bis zum Gipfel nicht mehr loslassen werden. Aus dem Weiss, das uns rundum

umgibt, erheben sich nach einer weiteren Wegstunde die Umrise der Felskuppe Pkt. 2860. Hier fällt der Berg fast senkrecht etwa 50 Meter tief zum Schwandergrat ab. Mittels Sicherung an einer durchgehenden Kette sowie klettersteigartigen Tritten und Griffen gelangen wir in luftiger Kletterei hinunter und auf schmalen Pfad hinüber zum gut gestuften Gipfelaufbau.

09:30 Dankbar für ein paar wärmende Sonnenstrahlen und einige Nebellöcher, welche uns über das schon fast



10:30

ausgeaperte Vrenelisgärtli hinaus diesen oder jenen Tiefblick erhaschen lassen, geniessen wir in recht zahlreicher Gesellschaft eine friedliche Gipfelrast.

Der Abstieg ist rasch erzählt – er führt praktisch exakt entlang der Aufstiegsroute mit einer kleinen

Ausnahme bei der Klippe vom Schwandergrat hinauf zum Glärnischfirn. Hier hat man wegen des gelegentlichen Stossverkehrs zwei richtungsgetrennte Pisten eingerichtet. Oben heil angekommen binden wir uns nochmals ans Seil, um in geordneter Formation dem Gletscherrand und danach der Hütte zuzustreben.

13:15 Bei nun strahlendem Hochsommerwetter füllen wir die mittlerweile ziemlich entleerten Flüssigkeits- und Kohlehydratdepots nochmals auf und packen die zurückgelassenen Übernachtungsutensilien wieder in unsere Rucksäcke.

14:20 Also gestärkt und mit Wanderstöcken bewehrt liegt nun die Schlussetappe vor uns, nämlich die Rückkehr zum Ausgangspunkt unserer erinnerungswürdigen Tour. Ab Wärbén schont Patrick seine Knie dank seines hier deponierten Mountainbikes. Und in Chäseren mögen wir Edi den Sitzplatz im Klöntaler Alpentaxi herzlich gönnen.

16:40 Vom Parkplatz sind es keine hundert Meter bis zur nächsten Hopfenquelle mit dem sinnigen Namen „Gasthaus Klöntal“, wo wir nochmals tüchtig aufs Vreneli sel. und sein doch eher unwirtliches Gärtli anstossen.

Vielen Dank an meine strammen Kameraden für die jederzeit lockere Stimmung in unserem Team und überhaupt fürs Mitmachen! 2'200 Meter Auf- und Abstieg in zwei Tagen sind auch bei den uns vergönnten formidablen Verhältnissen kein Pappenstiel!

Hansjörg Benninger